

Der Oberquartiermeister



Der Zweck der allgemeinen Kriegsschule als oberster Militär-Unterrichts-Anstalt, zu welcher den geeigneten Offizieren aus allen Waffen der Zutritt gleichmäßig freisteht, wird folglich zukünftig sein: die an ihr Teilnehmenden in die höheren Zweige der Kriegswissenschaften einzuführen, sie zu den Geschäften des Generalstabes vorzubereiten, und indem man zugleich auch die höheren wissenschaftlichen Bedürfnisse der Ingenieur- und Artillerie-Offiziere ganz besonders zu berücksichtigen suchen wird, nächstdem einige dieser letzteren, so viel als möglich, zu solchen Aufträgen, welche ohne Kenntnis der höheren, sowohl reinen als angewandten Mathematik, nicht auszuführen sind, geschickt zu machen.

Es werden daher in einer dreijährigen Reihe von Vorlesungen alle militärischen Wissenschaften so vollständig, als es in Vorlesungen möglich ist, vorgetragen werden, wobei die Studierenden zugleich alle die Hilfsmittel werden benutzen können, welche die Kriegsschule besitzt. Es ergibt sich hieraus von selbst, daß es eine unrichtige Ansicht sein würde, wenn jemand die Kriegsschule nur als eine Fortsetzung und Ergänzung der Brigade-Anstalten betrachten wollte, in welche jeder, der den Brigade-Unterricht sorgfältig benutzt hat, in der Folge unmittelbar eintreten könnte. Denn der Zweck der Kriegsschule setzt offenbar nur solche Teilnehmer voraus, die aus wirklicher Neigung und mit innerem Beruf nach einer höheren wissenschaftlichen Ausbildung streben; Bedingungen, welche der Natur der Sache nach, überall nur bei einer kleinen Anzahl stattfinden können.

Was endlich die eigentlichen Kriegswissenschaften angeht, so werden die Vorträge derselben in der allgemeinen Kriegsschule, teils durch den für dieselbe festgestellten Zweck,

teils durch die Voraussetzungen, unter welchen junge Offiziere in dieselbe aufgenommen werden, ziemlich einfach und genau ihrem Inhalt und ihren Grenzen nach bestimmt. Es sollen keine gelehrte, sondern im vollen Sinne des Worts für ihren Beruf brauchbare Männer gebildet werden. Für die höchsten Stufen des

Dienstes kann man sich, was die Kriegskunst selbst betrifft, nur im Leben und in der Erfahrung, nicht aber auf Unterrichts-Anstalten ausbilden: auch wird zu ihnen der Weg nicht allein durch Kenntnisse, sondern durch Talente und Verdienste gebahnt. Die Vorträge der eigentlichen Militär-Wissenschaften in der allgemeinen Kriegsschule werden sich daher darauf beschränken müssen, die allgemeinen Grundsätze der neueren Kriegskunst für den kombinierten Gebrauch sämtlicher Waffen in so weit zu entwickeln und an den durch die Geschichte aufbewahrten Beispielen und Erfahrungen so mannigfaltig zu erläutern, als deren gehöriges Verständnis den Chefs der Truppen-Brigaden und des Generalstabes zu ihrer Dienstführung im Felde unumgänglich nötig ist. Dies wird zugleich hinreichend sein, als Vorbereitung und Einleitung für das künftige Selbststudium der höchsten Regionen des Kriegswesens und der Kriegskunst zu dienen.

Schriftthum

*Königlich Preussische Militär-Studien-Kommission
Berlin, den 1. September 1816*

Über die künftige Bestimmung der Allgemeinen Kriegsschule und über die Erfordernisse der Aufnahme in dieselbe